

Die Emmaus -Jünger, Lukas 24

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!

Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

+++++++

Eine gesegnete Zeit

wünscht *Maria Rummel*

Pilgerbegleiterin

in der Evangelischen Kirche in Bayern

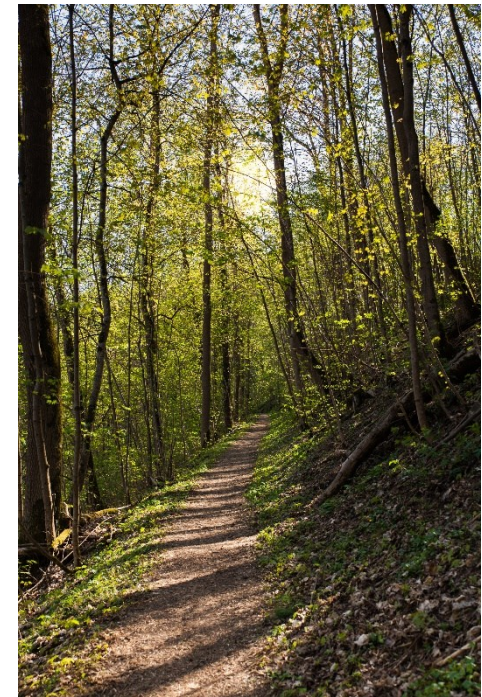
Weitere Impulse und Angebote

finden Sie auf meiner Homepage:

www.mariarummel.de

Die Weitergabe ist erwünscht – aber nicht für kommerzielle Zwecke gestattet!

Brich auf! **Pilgern an Ostern** mit den Emmaus-Jüngern



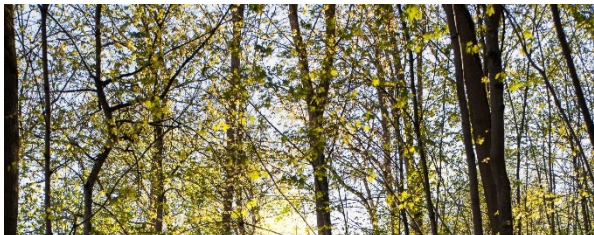
Eine Anleitung zum Solopilgern

Bildung evangelisch zwischen
Tauber und Aisch - Pilgern



bildung
evangelisch
zwischen Tauber und Aisch

In diesem Falblatt finden Sie Impulse und Texte, die Sie auf einem Pilgerweg zum Thema: „Pilgern an Ostern mit den Emmaus-Jüngern“ begleiten können. Suchen Sie sich einen Weg, der Ihnen von der Lage und der Länge entspricht, gehen Sie alleine oder zu zweit. Wenn Sie Lust haben, packen Sie etwas zu trinken ein und ein Stück Brot. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre eigenen Gedanken, für ein Gebet, ein Inne-halten.



Fotos: Richard Rummel

Zum Start ein Segen:
*Der Gott des Weges
segne und beschütze Dich.
brich auf zum Pilgern
aus sorgenvollen Gedanken
aus erstarrten Gewohnheiten
aus einengenden Erwartungen.
Sei achtsam unterwegs
mit Leib und Seele
mit allen Sinnen
mit Zuversicht und ganzem Herzen.
Gott begleite Dich.
Amen*

✚ An einem schönen Platz können Sie innehalten, tief ein- und ausatmen, die Luft, die Stille, den Aus- und den Augenblick genießen.

✚ Vielleicht lesen Sie jetzt den Text der Emmaus-Jünger.

✚ Folgende Fragen können Sie auf Ihrem weiteren Weg bedenken oder besprechen: Wer hat Sie in den letzten Wochen und Monaten begleitet und zugehört, wenn Sie etwas erzählen wollten? Wo konnten Sie eine ZuhörerIn / ein Zuhörer sein?

✚ War etwas besonders schwer? Suchen Sie dafür einen Stein. Lassen Sie ihn in Ihren Händen, befühlen Sie ihn, ist er kantig oder abgerundet? Ist er schwer oder leicht? Wie sieht er aus, welche Farbe hat er?

Wenn Sie zu zweit unterwegs sind, können Sie mit Ihrer Wegbegleiterin / Ihrem Wegbegleiter die Steine tauschen und eine gewisse Wegstrecke die Last des Anderen tragen. Vielleicht kommen Sie ja ins Gespräch darüber!

✚ Ist jetzt Zeit für eine kleine Stärkung? Für eine Pause, ein Innehalten?

✚ Auf dem weiteren Weg könnten Sie sich die Fragen stellen:
Was gab / gibt mir Kraft?
Was ist neu erwacht in mir in den letzten Tagen und Wochen?
Ideen, Sehnsüchte, Wünsche ...

Suchen Sie dafür ein Zeichen, eine Knospe, einen Zweig, nehmen Sie es mit nach Hause!

Stein und Knospe können eine Erinnerung sein. Legen Sie beides an eine gut sichtbare Stelle in Ihrer Wohnung zur Erinnerung an diesen Pilgerweg.

Wenn Sie mögen, erzählen Sie jemandem, was Sie erlebt haben und rufen ihr oder ihm den Auferstehungsruf zu:

Der Herr ist auferstanden!

1. Der Herr ist auf-er-stan-den!
2. Er ist wahr-haf-tig auf-er-stan-den!
Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

Melodie: Paul Ernst Ruppert 1953